

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

309 (6.7.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Anzeigensätze sind in der Geschäftsstelle zu erfragen.
Die Anzeigensätze sind in der Geschäftsstelle zu erfragen.
Die Anzeigensätze sind in der Geschäftsstelle zu erfragen.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltchau“
Ausg. B mit „Mittl. Weltchau“
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 1.12 1.32
in d. Provinzen 1.25 1.45
frei ins Haus ge-
liehert 1.25 1.45
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postämtern 1.12 1.33
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1.35 1.57
Einzeln-Nummer 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Kittel- und Lammstr. Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 309. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 6. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Wilson's Kriegszielrede.

WTB. Newyork, 4. Juli. Reuter. Anlässlich des heutigen Tages der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, hielt Präsident Wilson eine Rede am Grabe Washingtons in Mount Vernon am Donnerstag nachmittag in welcher er ausführte: „Das Grab Washingtons ist keine Stätte des Todes, sondern eine Stätte der Tat. Es ist bezeichnend für Washington und seine Helfer, daß sie nicht für eine Klasse sprachen, sondern für das Volk. Ihr bewußtes Ziel war, die Menschen aller Klassen zu befreien und Amerika zum Zufluchtsort für die Menschen aller Länder zu machen, wenn sie den Wunsch hatten, die Rechte und Privilegien freier Männer zu teilen.“

„Wir haben dieselben Ziele wie sie; wir in Amerika glauben, daß unsere Teilnahme am Kriege nur die Frucht ist von dem, was sie getätigt. (?) Unsere Auffassung von dem großen Streit, in den wir verwickelt sind, ist folgende: Auf der einen Seite stehen die Völker der Welt, nicht nur die, die am Kampfe teilnehmen, sondern auch viele andere, die unter der Oberherrschaft leiden, Völker vieler Rassen und aller Teile der Welt, auch Rußlands. Ihnen gegenüber steht eine isolierte Gruppe von Regierungen, die keine gemeinschaftlichen Ziele vor Augen haben, sondern nur ihren eigenen selbstsüchtigen Ehrgeiz zu befriedigen suchen, während ihre Völker nur Brandstoff in ihren Händen sind, Regierungen, die mit einer primitiven Macht bekleidet sind, die aus einer Zeit stammt, die uns vollkommen fremd und feindselig ist.“

Vergangenheit und Gegenwart sind in einen Kampf auf Leben und Tod verwickelt; das Ergebnis muß endgültig sein. Wir würden keinen Vergleich, keine halbe Entscheidung dulden können; es würde auch keine halbe Entscheidung möglich sein. Die verhassten Völker kämpfen für die folgenden Ziele, die wir nicht sein müssen, ehe Frieden werden kann:

1. Vernichtung jeder Willkür und Macht, die für sich allein und feindselig den Frieden der Welt stören kann, und wenn ihre Vernichtung jetzt nicht möglich ist, mindestens ihre Beschränkung zu tatsächlicher Machtlosigkeit.
2. Regelung aller Fragen, sowohl der territorialen wie der Souveränitätsfragen und der wirtschaftlichen und politischen Fragen auf der Grundlage der freien Annahme dieser Regelung durch das Volk, das unmittelbar dabei betroffen ist, und nicht auf der Grundlage des materiellen Interesses oder des Vorteils irgend eines anderen Volkes, das eine andere Regelung zur Ausbreitung seines Einflusses oder seiner Herrschaft wünscht.
3. Einwilligung aller Völker, in ihren Verhältnissen zu einander sich von denselben Grundsätzen der Ehre und Achtung vor dem Gewohnheitsrecht der zivilisierten Gesellschaft leiten zu lassen, wie sie für den einzelnen Bürger moderner Staaten gelten, dergestalt, daß alle Verprechungen und Verträge gewissenhaft beobachtet, daß keine Sonderansprüche und Verletzungen angezettelt werden, und daß ein wechselseitiges Vertrauen geschaffen wird auf der Basis wechselseitiger Achtung vor dem Recht.
4. Schaffung einer Friedensorganisation, die verbürgt, daß die gesamte Macht der freien Nationen jede Rechtsverletzung verhindern wird, und die ein Schiedsgericht einrichtet, dem alle internationalen Gegenstände unterbreitet werden sollen.

Diese großen Ziele können wir in dem einen Gedanken zusammenfassen: Wir streben nach der Herrschaft des Rechtes, begründet auf Zustimmung der Regierten und gestützt durch die organisierte Meinung der Menschheit.“

Die phrasenhaften Ausführungen Wilsons sind in geschichtlicher Weise darauf berechnet, dem Selbstgefühl Amerikas, als „Zufluchtsort der Freiheit“ zu schmeicheln. Wie groß aber die Schadenfreude Wilsons dabei ist, geht am besten aus der immer wieder betonten Tatsache hervor, daß Deutschlands Kriegsziel in nichts anderem bestehe, als Gewähr zu erlangen für die Sicherheit der deutschen Zukunft und daß es, von Frankreichs Herrschaft über Marokko abgesehen, vor allem England ist, dessen Machtstellung nicht nur Irland bedrückt und auf Indien, Kongo etc. laftet und der ganzen Welt zur Aufrechterhaltung seiner wirtschaftlichen Vormacht gebieten möchte, sondern daß auch Amerika selbst sich auf den Philippinen, auf Kuba etc. mit rücksichtsloser Gewalt festsetze. So können wir mit reinem Gewissen der Rede dieses unwürdigen Nachfolgers Washingtons gegenüberstehen, müssen aber auch aus ihr zugleich aufs neue die Überzeugung schöpfen, wie nur unser Mut und unsere Kraft uns in Stand setzen werden, den Plan unserer Feinde, der auch jetzt noch die Vernichtung von Deutschlands Stellung in der Welt erstrebt, zu zerschellen. Wir können umso mehr auf unsern Sieg vertrauen, weil wir wissen, daß die Kraft der gerechten Sache mit uns und nicht mit unseren Gegnern ist.

Englische Reden zum amerikanischen Unabhängigkeitstag.

WTB London, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. In einer zur Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages abgehaltenen Besprechung der Anglo-Saxon-Yellow-Press in Westminster hielt Außenminister Churchill eine Rede, in der er sagte, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776 sei nicht nur ein amerikanisches Dokument, sie sei einer der großen Rechtsakte, auf denen die Freiheit der englischen Völker begründet sei. Nachdem Churchill den gegenwärtigen Krieg als einen Kampf zwischen Zivilisation und wissenschaftlicher Barbarei, zwischen Staaten, wo die Völker Regierungen befehligen, und Staaten, wo die Regierungen die Völker befehlen, bezeichnet hatte, fuhr er fort: Eines der

beiden Systeme müsse entscheidend siegen. Deutschland müsse geschlagen werden und wissen, daß es geschlagen sei.

Churchill fuhr fort: Aber das deutsche Volk muß wissen, daß wir für uns selbst keine grundlegenden natürlichen Rechte beanspruchen, die wir nicht bereit sind, ihm zuzusichern. Alle in der Unabhängigkeitserklärung enthaltenen Rechte werden die seinen sein. Wir wollen heute Amerika unsere Treue und Kameradschaft aussprechen. Kein Kompromiß in unseren Hauptzielen; kein Frieden ohne Siegesfeierlichkeiten, wenn das Unrecht nicht beseitigt wird. Das ist die Erklärung vom 4. Juli 1918 und nicht nur eine Unabhängigkeitserklärung, sondern auch eine Erklärung der Zusammengehörigkeit.

Minister Sims sprach alsdann über die Unterstützung, die die Vereinigten Staaten zur See gegeben hätten und noch geben würden. Der Krieg werde so lange dauern, bis Deutschland völlig geschlagen sei. — Zuletzt sprach der frühere englische Botschafter in Amerika, Lord Bryce.

Echo der Presse zur Wilson-Rede.

— Berlin, 6. Juli. „Wieder vier Bedingungen!“ sagt das „Berl. Tageblatt“ zu den Phrasen des Präsidenten Wilsons an dem Grabe Washingtons. „Sie sind unklar und verschwommen und man sucht durch Nebelschleier hindurch zu erraten, was der Redner eigentlich meint. Wilson sprach vom Kampf auf Leben und Tod. Er sollte wissen, daß Deutschland recht lebendig und lebenskräftig ist.“

In der demokratischen „Berl. Morgenpost“ heißt es: „Herr Wilson ist noch immer dem deutschen Reichstanzler die Antwort schuldig auf die Rede, in der dieser sich in allem Wesentlichen mit den damaligen vier Punkten einverstanden erklärt hatte. Wenn Wilson wirklich daran gelegen wäre, einen dauernden und gerechten Frieden zu bringen, so hätte er, statt die Friedensrede seines Landes zu verfolgen und den Wöbel gegen sie zu heben, doch den Anregungen des Grafen Hertling nachgehen sollen, um zu sehen, in wie weit vielschicht auf Grund seiner damals aufgestellten Bedingungen die Möglichkeit für einen Frieden bestand. Ein holländisches Blatt bezeichnete die Wilsonsche Rede, als eine akademische. Sie ist auch keine Rede eines Staatsmannes, der praktische Politik treibt. Das ist auch unsere Meinung.“

Die freikonservative „Post“ sagt: „Nach diesem Blendwerk glänzender Phrasen, mit denen Wilson am Grabe des Gründers der amerikanischen Union die wirklichen Ziele seiner Kriegspolitik zu verschleiern sucht, verdient allein die Forderung eines internationalen Schiedsgerichtes Beachtung. Allein die Erfahrungen, die mit dem Saager Schiedsgericht gemacht wurden, sind lehrreich genug.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ führt aus: „Die Reden Wilsons und Churchills können in keiner Weise dem Frieden dienen. Wenn beide Staatsmänner dem Friedensschluß die Bedingung des eigenen entscheidenden Massenjesses voraussetzen, so hat das deutsche Volk gegenüber einer solchen Zumutung nur ein glattes: Unannehmbar. Alle Veränderungen, daß Deutschland nach seiner Besiegung gar nichts Schlimmes, sondern nur Gerechtigkeit widerfahren werde, sind himmlisch für den, der auch nur über einen bloßen Schimmer geschichtlicher Kenntnis verfügt. Wenn Herr Wilson den Kampf auf Leben und Tod proklamiert, so kann es niemand dem deutschen Volke zumuten, daß es friedlich sich mit dem Tode einverstanden erklärt. Bei solcher Gesinnung der Gegner bleibt nur der Entschluß: Verteidigungskampf, bis auch sie sich übergeben haben, daß nicht der Endsiege, sondern nur die Verwirklichung die Möglichkeit für eine gedeihliche Zukunft der Menschheit bildet.“

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratssitzung: von Bayer, von Stein, von Capelle, Dr. Solff, Graf Moeder, Müllin.
Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min.
Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Türke Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Schwabach (Natl.), ob nicht auf die Verbringung der militärischen Einreiseerlaubnis im Verkehr zwischen Ostpreußen und den russischen Grenzländern, insbesondere Kurland und Litauen, verzichtet werden könne, erwidert General von Wisberg, daß das aus militärischen Gründen nicht möglich sei.

Eine Anfrage des Abg. Marquardt (Natl.), betr. Unterstützung der stellenlosen Angestellten der stillgelegten Betriebe der Tabakfabrikation aus Reichsmitteln, beantwortet Geheimrat Wurmeling: Die zur Unterstützung von Arbeitern der Tabakfabrikation ausgeworfenen Reichsmittel werden auch für die Angestellten verwendet, aber selbst wenn das Bismarckwerkzeugwerkzeug noch weitere Einrichtungen erfahren sollte, so ist damit zu rechnen, daß die Angestellten auch in anderen Betrieben lohnende Beschäftigung finden. Außerhalb Falles wird die Kriegswohlfahrtsstelle der Gemeinden eintreten können.

Abg. Müller-Meinungen (F. Vp.) fragt, ob der Reichstanzler dafür Sorge tragen wolle, daß durch Entlassung aller garnisondienstfähigen und arbeitsverwendungsfähigen Lehrer, sowie die älteren Jahrgänge der Kriegsverwendungsfähigen Lehrer den Gefahren der Verminderung der Jugend entgegengetreten werden wird. Oberst von Braun: Eine reifliche Freigabe der Lehrer vom Wehrdienst widerpricht dem Grundsatze der Allgemeinen Wehrpflicht. Der Wehrdienst der Jugend infolge Mangels an Lehrkräften hat das Kriegsministerium seit langem seine Aufmerksamkeit zugewandt. Es hat den Bedürfnissen der Schulpflege möglichst Rechnung getragen. Andererseits darf den Wehrstellen nicht die Möglichkeit, dienstunfähige Leute bei der Truppe zu befehlen, genommen werden. Garnisondienstfähige und arbeitsverwendungsfähige Leute werden entlassen, wenn nicht besondere militärische Gründe dagegen sprechen. Von einem Austausch für Kriegsverwendungsfähige Leute aus der Heimat ist Abstand genommen.

Abg. Müller-Meinungen (F. Vp.) fragt, was der Reichstanzler zu tun gedenke, um die deutschen Ingenieure, Chemiker und Techniker im Heere in einer ihrer Bildung entsprechenden Stellung zu verwenden. General von Wisberg: Soweit es die Bedürfnisse des Heeres erfordern, werden Ingenieure mit Hochschulbildung ihrer Bildung entsprechend verwendet. Eine Vermehrung solcher Stellen lediglich im Interesse der erwähnten Leute ohne dienstliches Bedürfnis kann nicht vorgenommen werden.

Auf eine ergänzende Anfrage des Abg. Müller-Meinungen (F. Vp.), ob bekannt sei, daß hervorragende Ingenieure mit gemeinen Arbeiten in demütigender Weise beschäftigt werden, sagt General von Wisberg eine Absicht zu, wenn solche Fälle bekannt werden.

Abg. Trimborn (Str.) fragt nach der Stellungnahme des Reichstanzlers zu der in der feindseligen Presse gegen die Oberste

Verwaltung erhobenen Beschuldigung, daß diese am Fronleichnamstag Paris beschließen ließ.

General von Wisberg: Paris ist auf Befehl der Obersten Heeresleitung am Tage der französischen Feier des Fronleichnamstags, Sonntag, den 2. Juni, nicht beschossen worden. Die französische Feier des Fronleichnamstages ist nicht am eigentlichen Festtage, sondern an dem darauf folgenden Sonntag. Auf diese Tatsache hat Kardinalerzbischof Hartmann die Oberste Heeresleitung rechtzeitig aufmerksam gemacht.

Es folgt der mündliche Bericht der Geschäftsabteilungskommission über die beantragte Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Bonin wegen Steuerhinterziehung. Die Kommission beantragt die Genehmigung zu verweigern.

Abg. Bonin bittet um die Genehmigung zu seiner Strafverfolgung, damit er seine Anschuldigung nachweisen könne. Andernfalls wolle er, um die Sache zur Entscheidung zu bringen, genötigt, sein Mandat niederzulegen.

Die Abstimmung bleibt zweifelhaft, so daß Sammelprüfung stattfinden muß. 118 Stimmen werden für 121 gegen die Genehmigung abgegeben, so daß die Genehmigung zur Strafverfolgung damit versagt wird.

Darauf wird die dritte Lesung des Etats fortgesetzt.

Zunächst wird über den Antrag Prendt (D. Frkt.) abgestimmt, nachdem die Beschlagnahme der Zielstätten zunächst in den öffentlichen Gebäuden vorgenommen und die Entscheidung so gestellt werden soll, daß die späteren Kosten die freie Wiederherstellung des jetzigen Zustandes ermöglichen.

Auch bei dieser Abstimmung nach Sammelprüfung erfolgen, der mit 154 gegen 85 Stimmen die Annahme des Antrages ergibt.

Sodann wird der Etat des Reichsheeres beraten.

beraten in Verbindung mit der zweiten Lesung der Gesetzentwürfe zur Heranziehung von Heeresunfähigen zum militärischen Arbeitsdienst und betr. Wüderung im Militärstrafgesetzbuch.

Präsident Fehrenbach ermahnt die Redner zur Kürze, weil die Staatsberatung heute zu Ende geführt werden soll. Die Redner mögen dafür sorgen, daß dieses vor Mitternacht möglich sei.

Abg. Dr. Wirth (Zr.): Die jetzt eingebrachten fünfjährigen Jahrgänge müßten genügend Schlafzeit und auch mittags Erholungspausen haben. Man dürfe ihnen die Posten nicht den schuldig machen.

Abg. Stäulen (Soz.): Wir haben gegen das neue Arbeitsdienstgesetz schwere Bedenken. Es sollen mit Zuchthaus Strafen zum Arbeitsdienst herangezogen werden. Dieses Gesetz wird ein reines Polizeigesetz. Wir lehnen es ab. Unsere Forderungen läßt das Kriegsministerium unberücksichtigt. An Stelle des Buchenlaubtabakes sollte den Soldaten das Geld gegeben werden, das jetzt den Lieferanten zusteht. Die Beförderung zu Ueberzähligen ist eine fragliche Auszeichnung. Beförderung mit Befreiungsdienst soll nicht denkbar sein. Der Verkehr mit den Abgeordneten ist jetzt den Soldaten tatsächlich verboten. Zum Aufklärungsdiens in der Heimat der Vaterlandspartei erfolgt, sollten einmal sozialdemokratische herangezogen werden. Im Sinne der Soldaten wäre das sicher gelegen. Jeder Soldat sollte mit Erreichung des 48. Lebensjahres automatisch zur Entlassung kommen.

Abg. Müller-Meinungen (F. Vp.): Bei einer weiteren Veränderung des Militärstrafgesetzbuches muß auch das Militärstrafverfahren im Felde reformiert werden. Die im Felde Verurteilten müssen das Recht der Berufung und Revision erhalten. Die Militärverwaltung muß auf die Wünsche und Forderungen des Reichstages eingehen. Ihr Schweigen ist eine Beleidigung des Soldaten draußen im Felde. (Sehr richtig!) Die Feldtruppen danken für solche Worte, sie wollen Latein seitens der Militärverwaltung sehen. Klar muß ausgesprochen werden, ob die Feldtruppen sich mit Abgeordneten in Verbindung setzen dürfen. Das ganze Heereswesen muß demokratisiert werden.

Abg. Feld (Natl.): Für die im Felde Ausgeschiedenen muß unbedingt ein Kampfabzeichen für das Eiserne Kreuz verliehen werden. Bei der Einstellung von landwirtschäftlichen Berufen muß Rücksicht auf die Zivilbevölkerung genommen werden. Man darf nicht zu viel Rechte einziehen. Ueber die Beförderungsvorhältnisse der verschiedenen Kategorien im Heereswesen wird immer noch geredet. Die Verleumdungen zur Ernte müssen rechtzeitig und in möglichst großem Umfange erfolgen.

Abg. v. Graefe (K.): Wir begrüßen die Heranziehung der mit Zuchthaus bestraften zum Heeresarbeitsdienst und stimmen der Resolution zu, daß diejenigen, deren Strafen 10 Jahre Zuchthaus ist, freibleiben sollen, und diejenigen, die zu höchstens 6 Monaten verurteilt worden sind und seit längerer Zeit ein geregeltes und ehrliches Leben geführt haben, nach Befund sofort oder nach angemessener Bewährungsfrist zum Dienst im Heere oder in der Marine einzustellen sind. Im Heeresarbeitsdienst sollen nur die wirklich Unverbesserlichen herangezogen werden.

Abg. Behrens (D. Frkt.): Die Feldfriedhöfe sind vielfach nicht würdig genug angelegt worden. Wegen des Antrages Gedder soll die Börse in den Streit eingetreten sein. Wie steht es da mit der Militarisierung der Börse oder mit der militärischen Einziehung der so leichtfertig Streifenden?

Kriegsminister v. Stein: Die aus Rußland zurückgeführten Kriegsgefangenen sind natürlich wieder an der Front zu verwenden. Mit Rußland haben wir Frieden und keine weiteren Verpflichtungen. Anders liegt es England und Frankreich gegenüber bei den Austriansgefangenen. Es ist leichter Fragen, Wünsche und Forderungen darzubringen, als diesen gerecht zu werden. Zusagen sollten nur dann gemacht werden, wenn man sie auch einlösen kann. Gutmütigkeit und Nachgiebigkeit ist nicht gut. Das haben wir bei der Zugabe hinsichtlich der Entlassung der ältesten Jahrgänge gesehen. Die Verhältnisse an der Börse lenne ich nicht. Ueber die Abweisungfrage wird selbst unter den Beteiligten niemals eine Einigung erzielt werden. Ueber die Heeresorganisation der Zukunft lasse ich mich nicht aus. Ich habe jetzt für die Gegenwart Wichtigeres zu tun. (Beifall.)

Abg. Korfanth (Pole): Seit dem Bergarbeiterstreik in Obersachsen ist nicht nur sofortige Militarisierung der betreffenden Betriebe erfolgt, die Arbeiter wurden sogar durch Hunger zur Arbeit getrieben. Sie wurden ausgehungert und ausgeplündert. (Präsident Fehrenbach bittet den Redner sich zu mäßigen. Uebereinstimmend tritt der Eingriff in die Debatte.) Präsident Fehrenbach ruft den Abg. Ledebour zur Ordnung und wegen eines abermaligen Zwischenrufes zum zweitenmal. In Polen ist alles vernichtet. Die Maschinen sind ruiniert. Der Viehstand ist vernichtet. Wir enthalten uns der Abstimmung über den Etat.

General von Schenk: Ich habe jetzt Unterredungen mit Vertretern der obersten Bergarbeitergesellschaft. Dabei wird mir

auskommen, als wenn ich dem Vordränger eingehend antworte. (Sehr gut.) Uns leitet nur der deutsche Standpunkt.

Abg. Suttman (U. Soz.): Was soll mit den kriegsverwendungsunfähigen Soldaten geschehen, die anlässlich des Streiks eingezogen sind?

Abg. Erzberger (Zentr.): Ist die Zentralprüfungsstelle schon errichtet? Und ist die Heeres- und Marinewartung ihr schon beigetreten? Der Vizepräsident in Wilna muß schleunigst wieder befreit werden.

General von Scheuch: Die Preisprüfungsstelle arbeitet schon. Hoffentlich erfüllt sie die Erwartungen, die an sie geknüpft werden.

Abg. David (Soz.): Man sollte den mit Zuchthaus bestraften Gelegenheit geben, sich zu bewähren. Sie haben genug gelitten. Viele Soldaten zweiter Klasse haben auch den Heldentod erlitten.

Abg. Haas (N. Sp.): In England werden deutsche Kriegsgefangene absonderlich behandelt. Hoffentlich schreitet die englische Regierung energisch gegen die schuldigen Offiziere ein, sonst muß von unserer Heeresleitung das Erforderliche geschehen. In meiner früheren Rede wollte ich die Kriegsberichterstattung nicht in ihrer Gesamtheit trüben. Die Berichterstattung haben zweifellos viel Gutes geleistet. Andererseits bringen sie doch anschaubare Schilderungen und geschmacklose Übertreibungen.

Oberst von Francken: Auf England wird der nötige Druck ausgeübt. Genügt unser Protest gegen die Behandlung der Kriegsgefangenen in den tagelangen Gefangenenlagern nicht, so wird mit aller Strenge vorgegangen werden.

Ein anderer Vertreter des Kriegsministeriums erklärt, Aufgabe der Kriegsberichterstattung sei es, durch lebhaftes Schildern eigener Erlebnisse die amtliche Kriegsberichterstattung zu ergänzen. Die Truppe dräuhet verlangt es.

Abg. General Freiherr von Langemann: Bei der Neuordnung des Offizierspensionswesens werden die widerwärtigen alt-pensionierten Offiziere nicht vergessen werden.

Abg. v. Tramezynski (Pole): Das Kriegsamt begünstigt den polnischen Arbeiter gegenüber die Lohnbrüdererei.

General von Scheuch: Wenn gegen die Auswahl der Vertrauensmänner für die Fürsorgekommission Einspruch erhoben wird seitens des Kriegsamtes, so ist das durchaus berechtigt. Die Auswahl muß sorgfältig getroffen werden.

Abg. Beckstein (U. Soz.): beantragt gegen 9 Uhr Vertagung. Der Antrag findet nicht genügende Unterstützung.

Abg. Dr. Cohn-Nordhausen (U. Soz.): Die Ernährung der Kriegsgefangenen genügt nicht angesichts der schweren und langen Arbeit, die von ihnen verlangt wird.

Wegen einer späteren Neuherung wird der Redner zur Ordnung gerufen.

Nach weiterer Beratung wird der Heeresetat bewilligt. Die beiden Gehehntentwürfe werden in zweiter und sofort in dritter Lesung angenommen.

Beim Marineetat

erklärt Staatssekretär von Capelle: Der Plan, ein besonderes Deckoffizierskorps zu bilden, wird erwogen. Der U-Boot-Krieg geht weiter und wird vollen Erfolg haben. (Beifall.) Unwahr ist die englische Behauptung, daß mehr U-Boote verloren gehen, als gebaut werden.

Eine Reihe weiterer Etats werden ohne Aussprache oder ohne wesentliche Aussprache bewilligt.

Bis auf den Etat der Reichsschulden und den der allgemeinen Finanzverwaltung wird der Etat in dritter Lesung genehmigt.

Nächste Sitzung: Samstag 1 Uhr. Kleine Vorlagen, Ernährungsfragen, Kohlenversorgung und Reichsbefestigung.

Schluß 10 Uhr.

Abg. Berlin, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Der Vorkriegsrat des Reichstages beschloß den Beratungstoff so zu verteilen, daß Donnerstag oder spätestens Freitag die Vertagung des Hauses eintreten und die Sommerpause des Reichstages beginnen kann.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

Abg. Berlin, 5. Juli, abends. (Amtlich.)

Von den Kampfzonen nichts Neues.

Neue Kämpfe.

Abg. Berlin, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Nach dem Scheitern der französischen Versuche, die Paris bedrohende deutsche Front zwischen Oise und Marne zurückzudrängen, setzten am 4. Juli starke englische Angriffe beiderseits der Somme ein. Jene Strecke der deutschen Front, die Amiens am nächsten ist und die eine fortgesetzte Bedrohung der Verbindung zwischen den Kanalküsten und Paris bildet, sollte durch einen unerwarteten, in großem Maße angelegten Angriff zurückgedrängt werden. Nach schwerem Feuer ging die englische Infanterie auf dem bedungslosen ebenen Gelände beiderseits der Somme vor. Ihre Angriffswellen, denen es unter schwersten Opfern gelang, das deutsche Sperrfeuer zu passieren, wurden immer wieder von den Garben der riesigsten aufgestellten Maschinengewehre gefaßt. So waren alle englischen Auftritte und Opfer auf dem Nordufer der Somme umsonst.

Auf dem Südufer blieben der ganze Gewinn des mit so großen Hoffnungen angelegten Angriffes die Häuerruinen und zerstörten Baumreste von Dorf und Wald Hamel. Die immer und immer wieder gelübte Taktil des deutschen Gegenstoßes warf die Engländer wieder von den Höhen östlich Hamel herunter und drängte sie weiter südlich in ihre Ausgangsstellungen östlich von Villers-Bretonneux zurück.

Frankreichs Kriegsschäden.

Sch. Zürich, 6. Juli. (Privatteil.) Der „Magdeb. Ztg.“ wird von hier telegraphiert: Mailänder Blätter melden aus Paris: Dem Heeresausflug der Kammer wurden die durch den Krieg in Frankreich entstandenen Schäden bis April ds. Js. mit 11 Milliarden Franken befristet. (g. R.)

Kriegs- und Friedensziele.

Die Erörterung der Kühlmannschen Kriegsziele im engl. Unterhaus abgelehnt.

Abg. London, 5. Juli. (Neuter.) Im Unterhaus fragte der Pazifist Major, was die Regierung zu unternehmen gedenke im Hinblick auf die Erklärung des Staatssekretärs Kühlmann über die deutschen Kriegsziele im Reichstag.

Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Cecil, antwortete, er könne nicht einsehen, daß es nützlich wäre, auf eine so unbestimmte und unentschiedene Erklärung hin etwas zu unternehmen. Unsere Kriegsziele sind allgemein bekannt, aber wir warten vergeblich auf eine klare und unzweideutige Feststellung der Kriegsziele unserer Feinde.

Schließlich ersuchte Major darum, eine Erörterung der Kühlmannschen Erklärung zu eröffnen. Kein einziges Mitglied des Hauses erhob sich zu seiner Unterstützung.

Branting in Paris.

Abg. Stockholm, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Wie der Pariser Berichterstatteur von „Stockholms Tidningen“ meldet, erklärte der schwedische Sozialistenführer Branting in Paris einem Redakteur des „Petit Parisien“:

„Ich glaube an die Zukunft der Demokratie und hoffe, daß die deutsche Demosie zurückgeworfen wird. Wenn Schweden auch neutral ist, so bezieht die Sache der Demokratie doch Sympathie bei der großen Masse. Die deutsche Bewegung, die sich einen Augenblick lang bemerkbar machte, ist jetzt fast geschwächt und noch weniger als jemals zu fürchten.“ Außerdem sprach Branting seine Freude darüber aus, daß unter den Amerikanern, die ihre Bemühungen mit denen der Entente vereinen, so viele von schwedischer Abstammung seien. Im Anschluß hierzu bemerkte er: „Ich hoffe, daß die Haltung der schwedischen Amerikaner großen Einfluß auf die Volkmeinung in meinem Lande haben wird.“

Hierzu macht das WTB folgenden Zusatz: Mit den hier wieder gegebenen Äußerungen hat Branting in Paris nur das wiederholt, was er in London schon gesagt hat. Wenn er den Wunsch ausdrückt, die an der französischen Front kämpfenden amerikanischen Schweden möchten die öffentliche Meinung in Schweden beeinflussen, so entspricht dies ganz der ihm eigenen Neutralität und Friedensfreundlichkeit. Nachdem bereits sein Auftreten in London von der schwedischen Regierung stark mißbilligt und bedauert worden ist, stellt Branting sich durch sein neuerliches Auftreten in Paris vor aller Welt als das dar, was er ist, nämlich ein unverantwortlicher lächerlicher Schwärmer.“

Vertagung des serbischen Parlaments.

Sch. Zürich, 6. Juli. (Privatteil.) Der „Magdeb. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Die Mailänder Blätter berichten aus Korfu, daß das serbische Parlament seine Beratungen vertagte, um eine Abstimmung über die Friedensanträge der Opposition zu verhindern. Dem „Secolo“ zufolge findet die nächste Sitzung des serbischen Parlaments am 13. Juli statt. In diesem Tage werde auch Pajitsch aus Frankreich zurückgekehrt sein und im Parlament die Entschlossenheit der serbischen Regierung verkünden, den Krieg mit den Alliierten bis zum Ende durchzukämpfen. (g. R.)

Japans Freundschaft für Amerika.

Abg. New York, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Neuter. Der japanische Botschafter Ishii hielt in New York im State Massachusetts eine Rede, in der er versprach, daß Japan seinen vollen Anteil am Kriege in der Weise tragen werde, die seiner Ansicht nach am wirksamsten sei und am meisten zum Erfolge beitragen könnte. Er bezeichnete die Gerüchte über die Möglichkeit einer weiteren Annäherung Deutschlands an Japan als deutsche Intrigue, die dazu bestimmt sei, die Alliierten von einander zu trennen. Ishii teilte dann folgende Botschaft des japanischen Volkes an das Volk der Vereinigten Staaten mit: „Wir vertrauen Euch und lieben Euch! Und wenn Ihr das gestattet, werden wir in loyaler, offener Kameradschaft in allen kommenden Jahren Euch zur Seite wandeln.“

Aus dem neuen Rußland.

Die Rückführung verschleppter Industrie- werte nach Riga.

Abg. Rowno, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Vertreter der Rigaer Stadtverordnetenversammlung hatten sich, wie die „Politisch-Litauischen Mitteilungen“ berichten, an den Oberbefehlshaber Ost mit der Bitte gewandt, die bei der Hindenburg-Offensive im Jahre 1915 von den Russen aus Riga fortgeschleppten Maschinen und industriellen Anlagen, deren Werte nach vielen Millionen zählen, unter den Schutz des deutschen Reiches zu stellen und ihre Rückführung zu ermöglichen. Nach einem Bescheide, den die Rigaer Stadtverordnetenversammlung jetzt vom Oberbefehlshaber Ost erhalten hat, hat das Auswärtige Amt nunmehr den Rechtsanwalt Magnus dem deutschen Geschäftsträger in Rowno mit dem Auftrage beauftragt, die Rückführung der verschleppten Werte zu betreiben.

Uebergang der Industrie an die Arbeiter- klasse — eine Streikverhinderung.

Abg. Moskau, 6. Juli. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen der Presse hat gestern eine Sitzung der Konferenz der Fabriksauschüsse zusammen mit dem Moskauer Rat, sowie Vertretern der öffentlichen Eisenbahngesellschaften und der Bezirksräte über den angeklügten Eisenbahnstreik stattgefunden. Die Versammlung hat die Resolution Suidowitsch angenommen, wonach die gesamte Industrie gemäß Dekret vom 28. Juni unter der Leitung des Obersten Wirtschaftsrates an die Arbeiterklasse übergeht, ein Streik somit als Verrat zu betrachten sei.

Die Lage in Südrußland.

Abg. Kiew, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die Presse meldet, daß in Kiew die transsibirischen Zustände herrschen. Die Wasserleitung ist abgeschnitten und die Verkehrswege nach außerhalb seien unterbrochen. Brot sei seit drei Monaten nicht vorhanden. Andere Lebensmittel seien sehr teuer.

Auch in der Krim, besonders im Kreise Jalta, soll Lebensmittelmangel herrschen. Die ukrainische Regierung hat die Ausfuhr von Lebensmitteln in die Krim bis zur Klärung der politischen Lage verboten.

Der Krieg mit den Gegenrevolutionären.

Abg. Moskau, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die hiesige Presse meldet: Das Militärkommissariat hat die sofortige Formierung von Batterien zum Kampfe gegen die Tscheko-Sowjaten verfügt. Die Westsibirische Armee ist gegen Gegenrevolutionäre gesäubert. Aus dem Abschnitt Slatoust haben sich die Gegenrevolutionäre nach Ustjinsk zurückgezogen. Die Naphtaunternehmen in Jaroslaw, Rbinsk, Kineschaja und Wolodga befinden sich im Zustand. Die Naphtaverwaltung des Nordbodon und die Schifffahrt auf der oberen Wolga ist eingestellt.

Vom Czaren.

Abg. Kopenhagen, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „National Tidende“ erklärte Lenin in einer Unterredung mit dem Moskauer Vertreter des Stockholmer Syndikalisten Blattes „Folkets Dagblad“ auf das Bestimmteste die Meldung für unrichtig, daß der frühere Zar ermordet worden sei.

Der Kampf um das Murman-Gebiet.

— Berlin, 6. Juli. Zu dem Konflikt an der Murmanküste meint die „Tägliche Rundschau“: Wir müssen dem Vorgange an der Küste des Eismeeres besondere Aufmerksamkeit schenken, denn sie hat den Zweck, für die Gegenwart den Ostseiden zu bedrohen und für die Zukunft seine Ergebnisse unsicher zu machen und ein zweites Calais oder ein zweites Saloniki für England zu schaffen.

Ein Befehl Trozkis.

Abg. Moskau, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die Presse veröffentlicht folgenden Befehl Trozkis: Im Murman ist fremdes Militär gelandet trotz des ausdrücklichen Protestes des Kommissars der auswärtigen Angelegenheiten. Der Sowjet der Volkskommissare schreibt mir vor, dorthin die nötigen Streitkräfte zu senden, um die Küste des Weissen Meeres vor der Besitzergreifung durch ausländische Imperialisieren zu schützen. Daher befehle ich folgendes: 1. Dem auswärtigen Militär Hilfe leisten, ob direkt oder indirekt, ist als Landesverräter zu betrachten und nach Kriegsgesetz hingerichtet. 2. Der Transport

nach Archangelsk von Kriegsgefangenen, ob in bewaffneter oder in unbewaffneter Abteilungen, oder einzelner Leute ist unbedingt verboten. Jeder, der hiergegen verstößt, wird nach dem Kriegsgesetz gerichtet. 3. Zur Fahrt an die Eismeerküste benötigten russische und ausländische Bürger unbedingt der Erlaubnis des nächsten Kriegs-Kommissariates. Passagiere, die ohne eine derartige Erlaubnis an die genannte Küste reisen, sind zu verhaften.

Abg. Moskau, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Der Rat der Volkskommissare hat folgende Bekanntmachung erlassen: Der Bescheid des Murman-Sowjet, Turzew, der zu den englisch-französischen Imperialisten übergegangen ist, und an den feindlichen Handlungen gegen die Sowjetrepublik teilgenommen hat, wird als Feind angesehen und als außerhalb des Gesetzes stehend betrachtet. Wie die Presse meldet, ist über Archangelsk der Kriegszustand verhängt worden.

Sch. Genf, 6. Juli. (Privatteil.) Dem „Wiener Abendbl.“ wird gemeldet: „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Ueber Petersburg gehen große Transporte nach dem Norden. Der „Prada“ zufolge wurde eine Bolschewiki-Armee von 25000 Mann aufgegeben, die mit starker Artillerie nach der Halbinsel Kola befördert wurde, zum Schutz der russischen Munitionsküste. (g. R.)

Frankreich und der Krieg.

Ausfuhrverbot für Banknoten.

Abg. Genf, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Der französische Finanzminister Klotz verbot die Ausfuhr von Banknoten Frankreichs und Anglands und der Vereinigten Staaten durch Personen aus Frankreich, abgesehen von Beträgen bis zu tausend Francs. Dieses Verbot wird wahrscheinlich noch weiter auf die Banknoten der anderen alliierten Länder ausgedehnt werden. Die Ausfuhr ausländischer Wertpapiere, besonders von industriellen Gesellschaften Rußlands und der Balkanstaaten wird gleichfalls verboten werden.

Holland und der Krieg.

Abfahrt des holländ. Geleitzugs nach Indien. Abg. Haag, 5. Juli. Das Korrespondenzbüro meldet, daß nach hier eingegangenen Berichten der Conway heute früh 1/6 Uhr die Reise nach Niederländisch-Indien antrat.

Keine Konzessionen der Alliierten an Holland.

Abg. Amsterdam, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die Blätter veröffentlichen folgende Note der Gesandtschaften der Vereinigten Staaten, Frankreich, Großbritanniens und Italiens:

Die niederländische Presse hat vor einiger Zeit ein Kommuniqué veröffentlicht, durch das die Meinung enthielt, daß die alliierten Regierungen während der Verhandlungen vom April anlässlich des mit der deutschen Regierung entstandenen Konfliktes, Konzessionen wegen der Durchfuhr auf der Limburgischen Bahn gemacht hat. Dies stimmt mit den Tatsachen nicht überein. Mit Rücksicht auf den damals durch Holland geschaffenen Zustand, in einer Stimmung aufrichtiger Sympathie und willigen Entgegenkommens, haben die alliierten Regierungen bei williger Handhabung des bezüglich der Durchfuhr von Sand und Kies stets vertriebenen Standpunktes eingewilligt. Die holländische Regierung von gewissen Verpflichtungen, die sie in dieser Frage auf sich genommen hat, zu entbinden. Sie hat damit nicht nur ihre Konzessionen in irgend einer anderen Frage im Auge gehabt, sondern hat im Gegenteil ausdrücklich erklärt, daß sie sehr hofft, daß die holländische Regierung in keiner anderen Hinsicht von dem Grundsatz der Neutralität abweicht. Bei neuen Fragen erwarten die Alliierten, daß sie im Geiste der bestehenden Abmachungen gehandelt werden. Aus dieser Erklärung folgt, daß die alliierten Regierungen Konzessionen bezüglich der Durchfuhr von Kriegsgütern nicht im Auge gehabt haben.

Bermischtes.

— Kiel, 4. Juli. Die unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen stehende „Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Seeverkehr und Weltverkehr an der Universität Kiel“ hat in diesen Tagen das 5000. Mitglied aufgenommen. Die Summe der von den Mitgliedern der Gesellschaft zu Gunsten des Instituts aufgebracht jährlichen Mitgliedsbeiträge beläuft sich nunmehr auf über 650 000 Mark.

Abg. Rom, 5. Juli. Der Kardinal Martini ist gestorben.

— Madrid, 4. Juli. (Agence Havas.) Der Senat hat einen Gehehntentwurf gegen die Spionage angenommen.

Abg. Odessa, 5. Juli. (Nicht amtlich.) In der hiesigen Flugzeugfabrik ist gestern ein Brand ausgebrochen, dem viele Flugzeuge zum Opfer gefallen sind.

Die Luftpost Wien—Budapest.

— Budapest, 4. Juli. Mit einer besondern Feier wurde heute die militärische Luftpost Budapest—Wien eröffnet. Geführt von Rittermeister Rast-Marville und Fliegeroberleutnant Barba, ist heute vormittag die erste Flugmaschine mit 520 Briefen und 1300 Telegrammen nach Wien abgegangen, von wo die Briefschaften weiter nach Österreich und Deutschland befördert werden. Die Flugmaschine, ein Doppeldecker vom Brandenburgtyp, war bisher auf dem italienischen Kriegsschauplatz tätig und kann 80 Kilogramm Nutzlast führen. Die 210 Kilometer lange Fahrt dürfte etwa zwei Stunden dauern.

Demnächst erfolgt die Eröffnung der Flugpostlinie Budapest—Wien—Buzaretsch—Odessa. Passagierfahrten werden nach dem Kriege aufgenommen werden. Die Luftpost zwischen Budapest und Wien wird täglich verkehren. Die Kosten der Beförderung einer Briefsendung nach Wien betragen 5 Kronen 10 Heller. (Bettf. Ztg.)

Die Explosion in Grenoble.

Abg. Bern, 6. Juli. (Nicht amtlich.) „Progrès de Lyon“ zufolge, scheint die gestern gemeldete Explosion in Grenoble außerordentlich ernst gewesen zu sein. Noch am 30. Juni, also 24 Stunden nach der ersten Explosion, brannten die Baracken am Artillerieschießplatz. Erst spät abends war die Gefahr beendet. Die Meldung besagt: Die Sicherheit der Stadt scheint nunmehr gewährleistet. Es seien Vorkehrungen getroffen worden, daß die Explosion sich nicht wiederholen könne. Die Pulverdepots wurden überschwemmt, das Zeughaus gesichert. In Grenoble könnte das normale Leben wieder beginnen. Der Deputierte von Grenoble, Mikral, werde in der Kammer über die Explosion, sowie über die unzulängliche Durchführung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen interpellieren.

Bücherschau.

— Im Tage ihres 75jährigen Bestehens hat die „Leipziger Illustrierte Zeitung“ (Verlag J. N. Neber) eine Festsammlung (Nr. 8918) unter Beibehaltung ihres eingebürgerten Typus herausgegeben. Die Drucktechnik von Text und Bild ist, trotz der Kriegszeit, auf der Höhe der Zeit. Die Auswahl der Beiträge zeigt eine selbständige, glückliche Hand. Durch die Vorkürzung der verschiedenenartigen redaktionellen Nachrichtenbereichs der „Leipziger Illustrierten“ ist nebenbei eine hübsche, unterrichtende Wirkung über die regierenden Bildredaktionen in der Zeitung gewonnen. Die Aufsätze, welche die Geschichte des Tages Webers und die Arbeit, die in der „Illustrierten Zeitung“ und durch dieselbe geleistet wird, lassen erkennen, welche bedeutende, aufklärende und unterhaltende Kraft diesem Zabelbste innewohnt. Die würdige Jubiläum aber möge sich auch ferner ihre jugendliche Frische und ihre Stellung im Vaterlande und in der Welt bewahren.

Der Börsenkrieg.

Von unserer Berliner Redaktion. Berlin, 5. Juli. Während der Beratungen über die Finanzreform...

Millarden aus dem Börsenumsatz zu holen, war stets ein Hauptgedanke... Die Grenze der Besteuerung...

Das Hamburger Generalkommando und der Börsenstreik.

Hamburg, 5. Juli. (Nicht amtlich.) In den Börsenräumen wurde von der Handelskammer folgende Kundmachung...

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 5. Juli. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe auf der Piavemündung sind...

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Man von Friedrich Hen. (84. Fortsetzung.) Erna Hartig war die einzige, die nicht über die Hitze...

Inf.-Regt. Nr. 1 durch rasches Zugreifen den in unsere Stellungen eingedrungenen Italiener wieder heraus.

Zwischen Piave und Brenta setzte der Feind seine Versuche die von uns am 16. Juni gewonnenen Stellungen zu erobern...

Auf der Hooffläche der Sieben Gemeinden und an der Tiroler Front lebhafteste Artillerietätigkeit.

Aus Rumänien.

Die Antwort des Königs auf die Senatsadresse.

Bukarest, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die Antwort König Ferdinands auf die von dem Senatspräsidenten...

Annahme des Friedensvertrages.

Bukarest, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Nachdem die Kammer am 28. Juni dem Friedensvertrag zugestimmt hatte...

Sch. Rotterdam, 6. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Nieuw Hamg. Jig.“ wird von hier berichtet: „Daily Chronicle“...

Deutschland und der Krieg.

Einfuhr-Monopol für Gewebe?

Köln, 4. Juli. Wie die „Köln. Jig.“ von durchaus zuverlässiger Seite erfährt, sind augenblicklich von Seiten der Interessenten...

Eine Hamburger Studentenkommision für das Baltikum.

Hamburg, 4. Juli. Die Hamburger Handelskammer entsendet zur Festsetzung der Handelsbeziehungen mit den baltischen Ländern...

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Gemeinsame Verwaltung der deutschen und österr.-ungar. Getreidevorräte.

Wien, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Eine Meldung des R.-A. Telegr.-Korr.-Bur. besagt:

Da die gegenwärtige Verpflegungslage zu geradezu unlöslichen Schwierigkeiten führt, hat Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm ein Handschreiben gerichtet...

Windischgrätz und ein Vertreter des R. u. A. Oberkommandos teilnahmen. Die dank der Initiative beider Monarchen...

England und der Krieg.

Die englische Bundesverfassung.

o Fern, 5. Juli. (Privattelegr.) Das „Intelligenzbl.“ meldet aus Mailand: Wie „Corriere della Sera“ aus London berichtet...

England und die Zionisten.

London, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Neuer. Das Auswärtige Amt hat die zionistische Organisation in London ermächtigt...

Englischer Schiffshandel.

London, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Unterhaus. In Erwiderung auf eine Anfrage teilte Lord Robert Cecil mit...

Die japanische und die englische Einflusphäre in China.

Haag, 4. Juli. (B. Tgl.) Lord Robert Cecil erklärte im Unterhaus, die Regierung wisse, daß Unterhandlungen wegen der Abtretung der Eisenminen Chinas an Japan im Gange seien...

Hausdurchsuchungen nach Waffen in Irland.

London, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Polizei nahm gestern am frühen Morgen in der Grafschaft Galway...

Dänemark und der Krieg.

Islands Forderung an Dänemark.

Kopenhagen, 3. Juli. „Politiken“ melden aus Reykjavik (Island), die Verhandlungen der dänisch-isländischen Kommission...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herrenalb, 4. Juli. Mit einem ersten, schon gewählten Niederprogramm konzertierte Herr Erwin Suthmayer von der Karlsruher Hofoper...

Wasserstand des Rheins.

Sankttrier, 6. Juli morgens 6 Uhr 2,63 m (5. Juli 2,40 m) Aehl, 6. Juli morgens 6 Uhr 3,40 m (5. Juli 3,35 m) Waxau, 6. Juli morgens 6 Uhr 4,22 m (5. Juli 4,88 m) Mannheim, 6. Juli morgens 6 Uhr 4,95 m (5. Juli 4,10 m)

Ob er ihr wohl das „Bessere“ ansah? Die Geheime-Rats-Lochter in ihr erkannte? Ob er ein Referendar war? Sie guckte ihm nach...

Und so blieb sie stehen und hatte ein wenig bessere Laune. Es dauerte lange. Aber er kam doch wieder. Diesmal mit einem Baedeker in der Seitentasche.

„Ach — Entschuldigung, mein gnädiges Fräulein, Sie bekommen ja den ganzen Rauch ins Gesicht —“ „Oh, bitte, geniert mich gar nicht —“ aber die Zigarette war bereits zum Fenster hinausgeschossen.

„Das hätten Sie nicht tun sollen —“ „Aber selbstverständlich. — Ah, da ist ja Wittenberg!“ „Wo?“ wogte Melitta zu fragen. „Hier! Da kommt die Elbe —“

Und so kam die erlehnte Unterhaltung zustande und Melittas verblühtes Gesicht und Gemüt wurden sehr viel heller...

(Fortsetzung folgt.)

Festordnung

zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Dienstag, den 9. Juli 1918.

Sonntag, den 7. Juli: Vormittags 8-11 Uhr Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt. Nachmittags 3 Uhr: Wettkämpfe der Rasensportvereine für Karlsruhe und Umgebung auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins bei der Molke-Strasse. Montag, den 8. Juli: Abends 8 Uhr: Zapfenstreich der Garnison auf dem Schloßplatz. Dienstag, den 9. Juli (Festtag): Festliche Beflaggung der Stadt. Festgeläute. Paroleausgabe der Garnison auf dem Schloßplatz. Musikaufführungen dafelbst. Musik- und Gesangsaufführungen im Stadtgarten unter Mitwirkung der Schülerkapelle und eines Mädchenchors der Töchterchule (nur bei günstiger Witterung). Festkonzert im Großh. Hoftheater. Karlsruhe, den 4. Juli 1918. 8187 Der Stadtrat.

Stadtgarten.

Nur bei schönem Wetter. Sonntag, den 7. Juli 1918, nachm. von 3 1/2-7 Uhr: Volkstümliche Musikaufführungen ausgeführt von der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle. Musikleiter: Königl. Militär-Obermusikmeister a. D. H. Viefel. Eintrittspreise: 8126 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 30 Pf. Soldaten vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren 40 Pf. 80 Pf. Sonstige Besucher Vortrags-Ordinanz 10 Pf.

Stadtgarten.

Nur bei schönem Wetter Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. Dienstag, den 9. Juli, nachmittags von 4 Uhr ab: Musik- und Gesangs-Aufführungen. Musik: Städt. Schülerkapelle unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Karl Wölke. Gesang: Der Mädchenchor der Töchterchule unter Leitung des Herrn Oberlehrers Heinrich Vechner. Eintrittspreise: 8129 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 30 Pf. Soldaten vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren 40 Pf. 80 Pf. Sonstige Besucher Vortrags-Ordinanz 10 Pf. Der Meinertrag ist für die Großherzogsg.-Geburtstagsfeier bestimmt.



Kaiserstraße 168. Telefon 3985. Ab heute. Es werde Licht! 3. Teil. Drama in 5 Akten. 3. Teil. Drama in 5 Akten. Mit Unterstützung der Ärztlichen Gesellschaft für Sexualwissenschaft unter Mithilfe von Dr. Iwan Bloch. Hauptdarsteller: Else Helms, Werner Kraus, Theodor Loos, Käthe Oswald. Erika Glässner in dem reizenden Lustspiel Die Königin einer Nacht 3 Akte 8176 mit Erika Glässner und Carl Beckersachs. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

August-September 1918 FESTSPIELE auf der neuen Kurhausbühne in BADEN-BADEN Künstlerische Operetten-Aufführungen unter Leitung von DR. CARL HAGEMANN, Intendant des Grossherzoglichen Hof- u. National-Theaters Mannheim. Gestaltung der Bühnenbilder von LUDWIG SIEVERT. Zur Aufführung gelangen in neuer Bearbeitung und Inszenierung: Der Opernball Heuberger. Orpheus in der Unterwelt Offenbach. Eine Nacht in Venedig Strauss. Vormerkung von Plätzen durch FRITZ MÜLLER, Musikalien- Handlung, Kaiserstrasse 221. DIE INTENDANZ DER STÄDTISCHEN KURVERWALTUNG. B22201

Kurland-Ausstellung des Deutschen Ausland-Museums und Instituts Stuttgart Karlsruhe Groß-Deurgerie, Hans Thoma-Strasse Heute Heute Eröffnung Besuchszeit täglich von 10-7 vom 6.-22. Juli. Eintrittspreis: 50 Pf. Kinder, Soldaten 20 Pf. - Tel. 1000. Heute Sonnabend 8 Uhr im großen Saal des Rathauses Vortrag: Das baltische Deutschtum von Frhrn. von Engelhardt-München. Eintritt frei. Am 12. Juli, Freitag, abends 8 Uhr, ebenfalls Vortrag der Faktoren Winter und Glaser vom Allrussischen Verein deutscher Kolonisten über: Not und Hoffnung der Deutschen in Rußland. Eintritt frei. Dem Ehrenausschuß für die Ausstellung gehören an: Seine Großh. Hoheit Prinz Max von Baden, Ehrenpräsident, ferner die Herren: Dr. von Fabo, Birkel, Geh. Rat, Engelens, Vorstand des Gr. Geh. Kadetten, Dr. Heermann, Generalintendant des Großh. Hoftheaters, Wiss. Koch, Vorkaufmann und Stadtrat, Dr. von Wobman, Staatsminister und Minister des Innern, Engelens, Dr. Wirtlin, Birkel, Geh. Rat, Engelens, I. Vizepräsident der I. Kammer der Landstände, Dies, Kaiser, Vizepräsident, Vorstand der Reichshandelsk. Dill, Professor, Direktor der Akademie der bildenden Künste, Dr. Döberlein, Direktor der Maschinenbau-gesellschaft Karlsruhe, Dürr, Stadtschulrat, Frey, Kammerhofsgraph, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Dr. Gross, Geh. Oberregierungsrat, Vorstand des Bad. Landesverbandes des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Dr. Sauerzath, Professor, Rektor der Techn. Hochschule Friedrichsruh, Herzog, Oberstadtschulrat, Vorsitzender des Vereins Karlsruher Briefe, Isbert, General der Inf., Engel, stell. kommand. General des XIV. A. S., Niemann, Malermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer Karlsruhe, Dr. Kocle, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, Kocsch, Stadtrat, Vorsitzender des Verkehrsvereins Karlsruhe, Marum, Rechtsanwalt, Abgeordneter der Stadt Karlsruhe, Heilmann, Geh. Hofrat, Direktor der Goetheschule, Abgeordneter der Stadt Karlsruhe, Stegriß, Oberbürgermeister, Dr. Strauß, Kommerzienrat, Bankier, Dr. Uebel, Birkel, Geh. Rat, Engelens, Präsident des evangel. Oberkirchenrats, Wislitz, Reichsrat, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler, Holz, Professor, Vorsitzender des Künstlerverbandes badischer Bildhauer, Dr. Wagner, Birkel, Geh. Rat, Engelens, Direktor der Gr. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Dr. Ing. Wolff, Geh. Kommerzienrat.

Fahrrad-Reparaturen und Anlegen von Holzbereifungen werden ausgeführt 7918 Rheinstraße 34a, Mühlburg. Achtung! Waldmeister, Himbeer- u. Brombeer-Blätter werden laufend jeden Tag angekauft bei 816180 Martin Nothels Glückstraße 17, Karlsruhe-Mühlburg.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. Einem verehrl. Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich die altrenommierte Wirtschaft „zum Elefanten“ Kaiserstraße 42 8183 übernommen und eröffnet habe. Wie in meiner früheren Tätigkeit im „Goldenen Adler“, werde ich auch in meinem jetzigen Wirkungskreise bestrebt sein, meine Gäste jederzeit gut zu bedienen und ihren Ansprüchen, soweit es mir in der jetzigen Zeit möglich ist, gerecht zu werden. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Ernst Müller und Frau (früher Goldener Adler).

„Zum Rheingold“ Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße. Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Qualitäts-u. Spezialweine: Gimmeldinger, Frankenein, Königsbacher etc. Gemüthliches Lokal, Bier den ganzen Tag, Kegelbahn, Guibesucher Früh- und Hammerschoppen. 87

Colosseum! Waldstrasse 16/18. Telefon 1938. Täglich abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.

„Zur Germania“, Seifortstr. 13. Gemüthliche Räume, schöne Kegelbahn. Moninger Bier. - Spezialität Moselwein. Sonntags Fische in guter Zubereitung. 496 Hochachtungsvoll Johann Weber.

Nur kurze Zeit! Ueberbrettel-Abende u. a. Ein 5aktiges Drama in 5 Minuten. Alte Liebe! Fritz Krautz, Josef Schäffer

Kurhaus Mittelstadt i. Odew. (Linie Hanau-Eberbach). Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende. Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7. 89Jh San.-Rat Giggberger.

Das Theater im Theater mit Rosa Bertinetti als Gast. B22095 Neues Programm d. Soffiten Neue Javanaden. Maschinen-drehen, Stenographie, Schönschreiben, Handschrift 822076 21 erstellt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III, Eingang durch d. Gittertor. 821974 8179

Wein- und Sekiflaschen, sowie alle Arten Glasabfälle kauft Herzer, Alpern, Weismann & Co., Amalienstraße 37. Tel. 3729. Komme mit Wagen ins Haus. 7566*

Städtisches Konzerthaus. Samstag, den 6. Juli 1918. 7/8 Uhr: Drei arme Teufel. 818

Städt. Konzerthaus. Sonntag, 7. Juli: „Drei arme Teufel“, 7/8 Uhr. - Montag, 8.: „Die Nidermanns“, 7/8 Uhr. - Dienstag, 9.: „Die Nidermanns“, 8 Uhr. - Mittwoch, 10.: „Die lustige Witwe“, 7/8 Uhr. - Donnerstag, 11.: „Drei arme Teufel“, 7/8 Uhr. - Freitag, 12.: „Die lustige Witwe“, 7/8 Uhr. - Samstag, 13., zum erstenmal: „Schwarzwaldbüchel“, 7/8 Uhr. - Sonntag, 14.: „Schwarzwaldbüchel“, 7/8 Uhr. 8179

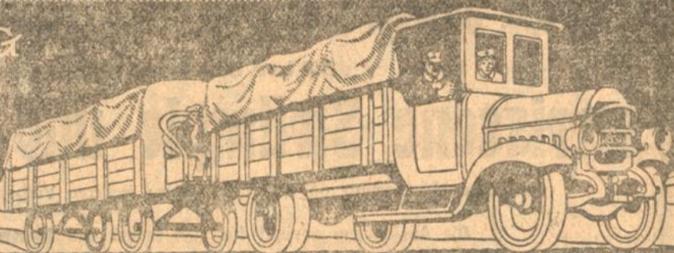
Strohschuhe! gefütterte, solid u. dauerhaft gearbeitete, von Größe 18 bis 49, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation. Prompter Versand nach auswärts. 821974 8179

Zur Bäckermeister! Meine Adresse ist: 821080,4,4 Karlsruhe, Müppurr, Mühlwiesenweg Nr. 9. August Misch, Backofenbauer.

Batterien! Dall-Glühstoff zum Platten und Bücheln mit jedem Glühstoff- und Kohleneisen 2874a ist in der althergebrachten Friedensqualität in allen besseren Eisenwaren- u. Drogeriegeschäften wieder zu haben. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden. Feldpostfach 26 in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen Kartonnagen liefert 2789a, 20,6 Mittelb. Papier- u. Pappenerarbeitswerk Altschwaer-Bühl i. Baden.

Holzversorgung. Wiederholt geben bekannt, daß wir die Versorgung und Belieferung der Einwohnerschaft mit Holz übernommen haben und jedes Quantum an Private wie Industrie und Großverbraucher zu liefern im Stande sind. Rechtzeitige Bestellung, auch für spätere Lieferung, nötig. Sämtliche Brennholz- und Kohlengeschäfte hier gehören zu unserer Vereinigung, was zu beachten bitte, alle Firmen können und müssen liefern. Da voraussichtlich die Kohlen knapp bleiben, Koks aber nicht in allen Ofenarten verwendet werden kann, ist dringend zu empfehlen, sich mit Hartholz zur Anshilfe zu versehen. Außer Buchenholz, ge- ägt und gespalten, empfehlen wir ein Hartabfallholz in passender Größe zum Preise von M. 4.50 per Zentner frei ins Haus oder M. 4.40 vor das Haus. Da es dauernd an Arbeitshilfe fehlt, müssen sich, wo nicht zu ändern, die Bezieger größerer Mengen, also ganzer Fuhrten, auch mit Lieferung vor das Haus bei entsprechender Berechnung abfinden und für Einbringen in das Haus selbst Sorge tragen. Barzahlung bei Bestellung erbeten. 8059,2,2 Ein- und Verkaufs-Vereinigung des Karlsruher Brennholzhandels.

C. D. Magirus A.G. Ulm 74 D



Magirus-Lastwagen

Ingenieur-Akademie Wismar... San d. Ostsee... f. Maschin.-Elekt.-Ingen.- u. Bauingenieurw. u. Architekt. Spezial-Kurse für Eisenbahn- u. Schiffsmasch.-Automobil- u. Luftschiff.-Mot. 3020a.3.1

Mandolinen, Gitarren, Silberne, Harmonikas... 4100... und Vertikalgehäuse... Levy, Markgrafstr. 22. Telefon 1587. Dohn- u. Kraußländer, Köpfiger, Kibel... in jeder Größe, beschlagnummernfrei, zu vert. 2000

Diron, Küfer u. Möbeler, Reparatur, 13. Karlsruhe, Reparatur, m. schnell befragt.

Pfanne, Stellen, Bürgermeisterstelle.

Bei der Stadtgemeinde Wismar... 20% Teuerungszulage zu beziehen. Nach Kriegsende hat sich derselbe der allgemeinen Wohl zu unterziehen. 3022a. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Einbindung von Zeugnissen und Referenzen bis 20. d. M. an den unterzeichneten richten. Eugen, den 2. Juli 1918. Der Gemeinderat: A. V. a. Novvel.

Bilanz! Tüchtiger Kaufmann zur Aufstellung einer Bilanz gesucht. Angebote unter Nr. 8116 an die 'Badische Presse'.

1 tücht. Kreiergehilfe, sowie 1 Kreierlehrling... 322189... Oswald Wiesner, Kreier, Karlsruhe, Baldstr. 81 (Südwestplatz).

Schneider-Besuch. Uniform-Tagschneider... 7171... Sonneborn, Kaiserstr. 163.

Tüchtiger Schneider... 8119.23... Gatterthum, Kronenstr. 31.

Maschinen, gelernter Schlosser, nur erfahrener, selbstständiger, findet Beschäftigung. 8115.22

Ein Dreher und ein Revolverdreher... 8198... Berner & Herian, Karlsruhe, Wilhelmstr. 17.

Lehrlinge gesucht und zwar für hier und auswärts: Gärtner, Schmiede, Blechler und Installateure, Bauhölzer, Wagner, Sattler und Tapeziere, Särtnere, Goldarbeiter, Hüter, Bäcker und Konditoren, Gerber und Damenschneider, Schuhmacher, Friseur, Zimmerer, Wagenladierer, Maler und Anstreicher, Glaser, Steinbildhauer, Raminseger, Dachdecker, Stieb- und Drahtflechter, Schriftsetzer und Buchdrucker, Schweizergerber, Kupferstecher, Kupferdrucker, Steindruck, Stempelkalligraph, Photographen, Graveure, Köche und Kellerer, Zahntechniker, Blumenbinder. 8061.2.2

Ferner eine größere Anzahl kaufmännische Lehrlinge. Lehrmädchen gesucht für Verkauf, Zub. Blumenbinden, Photographie. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe). Selbändige Elektromonteuere für sofort gesucht. 8127.3.2 Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Färber und Wäscher auch auswärts, sucht sofort 7704 Färberei D. Lasch, Sophienstraße 28.

Größere Anzahl Arbeiter u. Arbeiterinnen werden eingestellt. 7537* Karlsruhe, Rheinhafen, Hansastraße 20.

Gesucht tüchtige Frauen für leichte Maschinenarbeit. Peter Palm, Maschinenfabrik, Karlsruhe. 8192

Tüchtige Monteuere, für Licht- und Kraftanlagen, sofort gesucht. Rhein. Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Betriebs- u. Installationsbüro Durlach, Etz-3.3 Ingerstr. 15. 3080a

Junge Burschen zum Fensterreinigen gesucht. 7133a F. W. Niethel, Kronenstr. 12/14.

Kräftige Arbeiter gesucht. 8181 R. J. Somburger, Kronenstr. 50.

Jüngeres Fräulein oder Kriegsinvaliden, in allen vorerwähnten Arbeiten bewandert. Gehaltsanspruch mit Photographie oder persönliche Vorstellung erwünscht. Photograph G. Stumpf, Wadern, Wadern. Für schmerzliche Praxis wird ein 322168

Empfangs-Fräulein und zur Hilfe im Sprechzimmer gesucht. Bedingung: werben Kranken- und Heilern oder Damen, die bereits derartige Posten inne hatten. Angebote erhalten an Gebr. Ziegler, Dental-Depot, Kaiserstraße 229. Suche zum baldigen Eintritt eine selbständige Saaltochter 3022a Waldhotel Todmoos.

Gesucht für sofort oder später ein ordentliches Ladenfräulein. Konditorei L. Dehler, 8194 Karlsruhe, Friedrichstr. 20. Erfähr., gutempfohlene Köchin für Pension in Wadern-Baden zum 15. Juli oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 3004ag an die 'Bad. Presse'.

Zimmermädchen sofort gesucht. 8147.2.2 Hotel Germania Karlsruhe. Jungfräulein einfinden, persönliche Vorstellung. Zimmermädchen welches mit feierlich, gesucht. Hotel u. Pension Siebenmühlental, Seidelberg, Fernruf 522. Wadern. Ehrliches Hans- und Zimmermädchen in eine Familienpension gesucht. 321707.3.3 Wismarstraße 37a, III.

Kinderfräulein zu 2 kleineren Kindern auf sofort gesucht. Solche mit nur guten Empfehlungen wollen sich bitte mit Zeugnisabschrift, Photographie etc. unter Nr. 8201 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' wenden. Kindermädchen gesucht. Hotel u. Pension Siebenmühlental, Seidelberg, Fernruf 522. Wadern. Mädchen-Gesuch. Für kleinen Haushalt per sofort od. später solb. Allein-Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Wadern, Kronenstr. 61, im Laden.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen auf 15. Juli oder später für alle Hausarb. gesucht. 302209a Köhner, Albrechtstr. 15

Mädchen-Gesuch. Suche auf 15. Juli ehl., fchl. Mädchen aus guter Familie zur Mithilfe für Haushalt und Laden (Konditorei). Angebote u. Anz. von Alter, Lohn u. bissh. Tätigkeit unter Nr. 8080 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Mädchen für Küche u. Haushalt in ruh. Geschäftsbü. zu 2 Pers. sofort od. 15. Juli gesucht. 302209a Köhner, Albrechtstr. 15

Mädchen Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich auf 15. Juli ein ordentl. Mädchen in kleinen Haushalt. Frau H. Weill, Wismarstr. 29, II. Junges lauderes Dienstmädchen auf 15. Juli gesucht. Frau Kutsche, Leibnizstraße 2, H. Seidelberg.

Gesucht wird ein brav, fleißiges Mädchen, nicht unt. 18 J., welches schon gedient hat, in H. Haushalt. 2 Pers., auf 1. Aug. oder später. 322165 Köh. bei Albrecht, Kronenstr. 12, I. St.

Mädchen zum Servieren und etwas Hausarbeit sofort gesucht. 'Grüner Hof', 8083a Ettlingen. 81 Geucht auf 1. August ein fleißiges Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit. Zu erfragen Waldpurrerstraße 40, I. Etod.

Zur Führung d. Haushalls eines Wittwers, 50er, mit 1 Kind, 9 J., wird älteres Fräul. oder Witwe gef. Angebote mit Ansprüchen unter Nr. 321653 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Tüchtiges, braves Mädchen findet bei einzelner guter Dame sofort oder später Stelle. Zu erfrag. zwisch. 12 u. 9 Uhr u. 7 u. 9 Uhr. 8186 Karlsruhe 104, II.

Älteres, fleißig u. ehrlich, das selbstständig einem einfachen Haushalt vorstehen kann, in ein Geschäftshaus gesucht. Angebote oder zu erfragen Durlach, Lammstraße Nr. 23. 8124.5.3

Junges Hausmädchen sofort in Pensionvilla gesucht. Angebote an Fr. Durrichs, Bad Langenschwalbach, 321668 Haus Bräuer. Besseres, gewandtes Mädchen oder Frau für jahreslängliche Praxis gesucht. Zu melden: Kaiserstr. 138, III., Samstag abends von 6 bis 7 Uhr. 321988

Jüngeres Mädchen für den Haushalt sofort gesucht. Fr. Günther, 321888 Passstr. 41.

Mädchen in Küche und Hausarbeit bewandert, für sofort od. später gesucht. 8187.6.3 Nebenstraße 12, II.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Frau Bertsch, 70906* Kaiserstr. 165.

Tüchtiges, gutempfohl. Mädchen, nicht unter 22 Jahren, auf sofort oder später gef. Frau Jandt, Behner, Wörtheim, 9051a Wagnelstraße 14.

Tüchtiges jüngeres Mädchen findet sofort Stellung in gutem Hause. 321964 Vorkstr. 44, I. St. rechts.

Kochen. Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich im Kochen unentgeltlich auszubilden. Angebote unter 320640 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Handnäherinnen auf Militärarbeit werden gesucht bei 8300 Dang, Adlerstr. 34, 3. St.

Kostümbügelinnen Hilfsarbeiter Hilfsarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung. Färberei D. Lasch, Sophienstr. 28.

Büglerin 322185 Widmarstr. 61. Hilfsarbeiterin sofort gesucht. 8188 Färberei Weiß, Blumenstr. 17.

2 Lehrmädchen und 1 Laufmädchen per sofort gesucht von Fr. Feger u. Hofmann, Stoffhandlung, Waldstr. 34. 8189

Stellen-Gesuche, Vieljähr. Betriebsleiter im Gas- und Wasserfach tätig, sucht Vertriebsstellung (gleich wechsl.) auch als Magazinverwalt. Angeb. unt. Nr. 322065 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Kaufmännischer-Gehilfin mit mehrjähriger Praxis, durchaus bewandert und an pünktliches, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. 322066 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fräulein das 4. Jahre tätig ist im Operationsaal ein. Vagaretsch sucht Stellung als Assistentin in einer Klinik oder bei einem Arzt. Angebote unt. Nr. 322092 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Kontoristin, sucht schriftl. Heimarbeit. Angebote u. Nr. 322114 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Zur Führung eines Haushaltes sucht Fräul., ausgangs der 20. tüchtig u. erfahren, Stellung bei alleinl. Herrn. Angeb. unt. 322178 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Expedient u. Einkäufer, firm in allen einschläg. Geschäften der Eisen- und Metallindustrie, gewandter Korrespondent und Disponent, in allen gesetzlichen Vorschriften der Metallbeschlagnahme und Freigabe bewandert, der englischen Sprache mächtig, wünscht seine ungel. Position auf 1. 10. 1918 zu verändern. Lebensstellung gesucht. Mannheim, Karlsruhe oder andere süddeutsche Stadt bevorzugt. Gest. Angebote unter Nr. 321659 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Durchaus tüchtige Stenotypistin sucht in den Abendstunden noch Beschäftigung. Angebote unter 322204 an die 'Badische Presse'.

Stel. mit guter Handschrift sucht Stellung auf einem Büro. Angebote unter 322179 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Durlacher Allee 5 Zimmerwohnung mit Manf. u. eingerichteten Bad, sowie Dampfheizung im 4. Stad. für 1150 zu vermieten. Zu erfr. Wilhelmstraße 57. Telefon 185. 8202

Humboldtstraße 22 eine 3 Zimmerwohnung zu vermiet. Näh. im oberen Stad. bei 322181

Kronstraße, nächst der Kirchbrücke, sind schöne 5 Zimmer-Wohnungen, mit Bad und sonstigem Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermiet. Näh. Kronstraße 8 bei Diet. 7883

Großer, heller Raum als Werkstatt oder Lager, mit 2 Zimmer als Büro, auf sofort oder 1. Oktober zu verm. 321771 Kraupfstraße 18. Großes möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Wadern, Degenfeldstr. I.V.r.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer gut möbl., ungeniert, in gutem Hause, 2 Betten, Gas u. Elektr., Kochgelegenheit, auf 15. Juli zu vermieten. 322147 Vorkstr. 37, part.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. 322183 Markgrafstr. 43, III. Adlerstr. 15, 4. Stad. ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder 15. Juli zu vermieten. 322097

Adlerstr. 18, 1. Et., II., Essen u. Zimmer. 321886 Vorkstr. 10, 2. Stad., unmobiliertes Zimmer zu vermieten. 322195 Kaiserstr. 115, III. ist ein aut mobiliertes Zimmer an nur best. Herrn zu vermieten. 322160

Kaiserstr. 128, 4. Stad., freundlich, möbl., geräum. Zimmer an solb. Herrn oder Fräul. auf 1. Aug. zu vermieten. 322150

Commerz-Aufenthal für Dame od. Kind, in schöner, malreicher Lage, einfach, gut u. billig. Anfr. u. Nr. 322108 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Miet-Gesuche Haus, event mit Laden, zwischen Karlsruhe und Cruden zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 322187 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Miet-Gesuche. Nähe Wagnelstraße Klein, Magasin od. Werkstätte sof. zu mieten gef. Angebote u. Nr. 322133 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Gesucht per 1. Septbr. soll fröhe möblierte 3-4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in guter Lage. Angebote unter 321808 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

In ruhiger Lage 2 Zimmerwohnung von hunderlorem Ehepaar auf 1. Oktober gesucht od. ein kleines Landhaus in einem Vorort od. Umgebung für später zu kauf. gefucht. Angebote unter 322192 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Freundl. 3 Zimmerwohnung, im 2. od. 3. Stad., auf 1. Oktober gesucht. Angebote u. Nr. 322144 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote unter 322186 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Möbl. Zimmer d. Herrn mit jung. Sohn gesucht. Angebote, mit Angabe der Licht- und Heizungsverhältn., Preis, mit und ohne Frühstück, unter Nr. 322074 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Offener, leicht möbliert. Zimmer, von in der Nähe der Douglasstr. Angebote unt. 322197 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Sauberes Fräulein sucht möbl. Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit. Angebote u. Nr. 322099 an die 'Bad. Presse' erbeten. Suche ein unmöbl. Zimmer, evtl. auch 2 H. Zimmer m. Küche im Stadtteil Mühlburg, Mantarde nicht ausgeschlossen. Angebote u. Nr. 322120 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten. Welt. ruh. Handw. sucht gemütl. möbl. Zimmer mit Kaffee u. Abendessen. Belegst. Angeb. m. Nr. unter 322193 an die Geschäftsst. der Bad. Presse

2 große Lagerräume in der Nähe Adlerstraße zu mieten gesucht. 8168 Schubhandels-Ges., Adlerstraße 24.

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 8. bis 14. Juli 1918.

- 1. Graupen
2. Kochfertige Suppen XI (eigene Herstellung)
3. Kaffee-Ersatz
4. Weizengrieß
5. Kunsthonig
6. Graupenmehl
Eier
Fett
Dörrengemüse (Gelbrüben)
Sauerkraut
Kindernährmittel
12. Fleisch
13. Kartoffeln
14. Obstweine

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 9. Juli 1918. Das Fleisch wird schon am Samstag abgegeben. Die Metzgerei-Geschäfte haben die Wochenmenge an Fleisch und Wurst in ihren Läden öffentlich anzusetzen.

Preis für Abrechnung und Ablieferung der Waren: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit und für die anderen Waren: Mittwoch, den 17. Juli 1918.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Ein Teil der bei uns eingeschriebenen Kunden versucht immer wieder, den Bezug von Koks abzulehnen und verurteilt uns dadurch eine Unmasse nutzlose Schreiben. Wir haben vom städtischen Kohlenamt die kritische Meinung, bis auf weiteres in allen Fällen hälftig Kohlen und hälftig Koks zu liefern, außerdem zwingen uns aber auch unsere Vorräte hierzu.

Der Vorstand.

Druckerei der 'Badischen Presse'.

Erste bad. Strumpf-Groß-Erneuerungs-Anstalt Karlsruhe

zerrissene Strümpfe und Socken nach dem Musterschutz 667 443 nebst neuen weiteren Verbesserungen.

Die Ausführung spricht für sich selbst und kann jeder weiteren Reklame entbehren. Da ich jedoch längerer Lieferfrist zu meiner Ausführung u. infolge reichlichen Zugangs etwas länger brauche, bitte ich jeweils um baldige Einsendung resp. Uebergabe der zu erneuernden Sachen.

Rudolf Wieser, Karlsruhe i. B., Kaisersstr. 153.

Einmachgläser. Liter 1/8, 1/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3. 60, 70, 90, 1.10, 1.35, 1.65, 1.85. Einkochapparate, verzinkt Mk. 25.-. Geschw. Knopf.

Patent-Röhre, fol. Ausföhrung, alle Größen, empfiehlt H. Sonntag, Karlsruhe, Friedrichstr. 19, 6917.14.8

Der neueste Erfolg für die Heimstücherei

ist die in ihrer Haltbarkeit und Gelenkigkeit unübertroffene 'Irios-Holzsohle'

für Herren, Damen und Kinder, mit halbhohem Absatz. Jeder Schuh- oder Stiefelgeschäft, alt oder neu, kann mit dieser Iriossohle von jedem Laien zu tadellosem Schuhzeug verarbeitet werden.

A. Eisner, Kaiserstrasse 70, Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung.

Einfach-Apparate. Gummiringe. Einmachgläser. Geleegläser. Steinkrüge. Steinböse.

Ernst Marx. Hauskauf. Weiterer Wohnungswagen oder ausgebauten Schäferkarren.

Eier. Reformhaus Neubert. Dam.

Beteiligung. an gutem Fabrik- oder Handels-Unternehmen mit ca. 50000 Mark.

Hauskauf. Studie in Oststadt ein größ. neues, womöglich Gehäus mit Laden, bei größ. Anzahlung zu kauf.

Piano, oder Tafelflavier, gut erhalten, zu kaufen gef. Angebote mit Preis u. Nr. 322131 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Bücher-Gesuch. Wir suchen zu kaufen: 1001 Nacht, 4 Bde., 1841. - Schöpfung, histor. Zäringo-Badensis, 7 Bde. - Häuser, Geschichte der Pfalz. - Mappen des Karlsruher Radlervereins. - Goethe u. Schiller in alten Ausgaben von 1775 bis 1825. - Kugler, Friedr. der Große, 1840. - Brookhaus' Konvers.-Lexikon, n. Aufl. - Meyers Konvers.-Lexikon, 6. Auflage. - Ankauf ganzer Bibliotheken.

Kurbad-Verkauf. Wegen vorgerücktem Alter verkaufe ich mein sehr rentables Kurbad, herrschaftl. Gebäude in mit. groß. Garten.

Villa im Alleen Krug. 11 große, schöne Zimmer usw., modern ausgestattet, zu 70000 A zu verkaufen.

Ettingen ist ein schön. Am u. Wohlh., 2 Gewächsh. u. d. 100 Mr. groß, 280 Jahre, ertragreich, Obst-, mehr. Baupläne, liegt an der Straße nach d. Staatsbahnhof u. an der Elektrisch. Bahn Karlsruhe. - Gerrenalb, ist jetzt im voll. Bestand d. Obst, Gemüse u. Blumen, zu verk. Es eignet sich auch sehr gut als Privatitz. Abz. zu ertr. bei Gärtnereibesitzer A. Liebel, Ettingen.

Haus - Südweststadt. 3 mal 5 Zimmer - u. 2 mal 3 Zimmer-Wohnungen m. Garten, zu 7 1/2 % rentierend, ist für 66000 Mark bei mindestens 50000 Mark Anzahlung vom Eigentümer direkt zu verkaufen.

Ettingen. Wohnhaus, herrliche Lage, Nähe d. Waldes u. Bahnhofs, 2 Stöck., 8 Zimmer, Bad u. Zubehör, 4 Mansarden, groß. Garten mit Obstanlage, zu verkaufen. Angebote unter 321665 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Residenz-Theater. Tel. 577. Waldstrasse. Tel. 577.

Henny Porten. in dem Lustspiel 8077. Agnes Arnau und ihre drei Freier.

Wasserkrast mit Platz im Holzschachtel, sowie 20-25 m Wasserkanal von Eisen losz. zu verk. F. Jäckel V.L., Conweiler. Doppelpaus-Verkauf in bester Wohnlage, 3x3 Zimm., 2. im Etod, ca. 600 qm Garten. Preis 70000 Mk. Miete 4500 Mk. Gebiete Eigenheim, 37. Jhr. Tel. 2399.

2 Pferde für schweren Zug, Schwarzbraunen, verkaufen. Gebr. Hermann, 2924a Genauenbach.

Pianino kreuzförmig, mit edlem Ton, zu verkaufen. 322084. Friesenfr. 160, Ede Strichfr.

Schlafzimmer Wohnzimmer Küche bestehend: ein eichenes Schlafzimmer, 2 Betten stellen, 2 Köche, 2 Nachtschische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmor u. Toilettschrank, 1 Sandbühnenb. Wohnzimmer: 1 hol. Vertik., 1 Tisch mit 2 Stühle, ein Tischchen, 1 Kuchenschiff, 1 Kuchenschiff, 2 Stühle für M. 2550, zu verkaufen. 321792

M. Kahn, 22 Waldstraße 22. Großer, nubb. Waschtisch und Kleiderstanz, 3.2 zu verkaufen bei 322064 M. Ebner, Unteraltstein.

Billig zu verkaufen: 1 zweif. Eckbett, 4 Betten, 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Vertik., 1 Salon- u. Bauerntisch, 1 Kommode. Die Gegenstände sind alle in sehr gutem Zustand. 322081. Wegmann, An- u. Vert., Wilhelmstr. 56, 1.

Billig zu verk.: 1 starker Tisch, großer, 2 m lq. Tisch 35 A, ein Bettstelle mit Matr. 40 A, große Reisekoff. 35 u. 40 A, Kanapee 70 A, Klischeo 85 A, 2 Stück schöne Bilder a 6 A. Möbelager Köhler, 25. Schützenstr.

Aussteuermöbel. Gerrens in dunkel Eiche, Schlafs. in Birke, 3058a Eiche-Stühle mit Lederitz, Küche, weiß lackiert, 3 vert. Sattler Wasser, Obertrich. zu verkaufen. 322170. Köhler, 25. Schützenstr.

Chaiselongue, neue, zu verkaufen. Köhler, 25. Schützenstr.

Neue Kinderbettstelle mit Matratze verläuft, 322149. Gerrens, 5. Jhr. Ein gut erhaltenes Musikwerk mangel verkauft. Zu erziehen Tunnelsfr. 3, Bruchsal. Große, weiche Kinderbettstelle mit Matratze, weicher Matratze, sowie großer, schöner Schlafdivan zu verkaufen. Angesehen von 6-8 abends. Mohr, Kaiserstr. 115, III. 322149

Ferrel-Schweine. hat abzugeben. 30826. Groß. Hofdom. Schweineherd bei Karlsruhe. 5 Monate alte Schnauzerhündchen zu verk. Humboldtstr. 15. 11 Wochen alter Hund, edle Rasse, prima Charakter, baum. zu verkaufen. 60 Mk. Thendstr. 10. Einige Hühner zu verkaufen. Günterstr. 18, 4. Wegen Aufgabe der 20 Kaninchen mit Stall billig zu verkaufen. 322170. Werderplan 45, IV.